Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 28 (1938)

Heft: 20

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Es kommt wie es will...

Wie fagte doch Herr Daladier? "Frankreich muß sich jett schämen! Ja, nochmals muß sich unser Franc Zur Abwertung bequemen!" Das war der Bolksfront falsches Spiel, Sie hat sich bös gerichtet. Gelernt hat fie dabei nicht viel: Auf Streif wird nicht verzichtet!

Rom ift jett vom Triumph ganz Der Hitler hat gegolten. [schlapp, Man feierte, und nicht zu knapp, Die Achse, unbescholten. Des Reiches Führer stellte fest: "Wir halten unfre Grenzen!" Der Tscheche zieht, weil er was riecht, Die flugen Konfequenzen.

Die Berner Wahlen find vorbei, Die Zählung ist beendet. Es wurde reichlich viel Bapier Zum Refultat verschwendet. Befriedigte gibt's einerseits Und andrerseits Verschnupfte. Die einen halten ihren Stand, Die andern find Gerupfte.

Stichwahl für Möcklin und für Grimm! Dies Fazit jett zu schlucken Ist bitter wohl. Doch jeder "Stich" Muß den Betroff'nen juden. Die beiden hofften ficherlich Auf des Erfolges Glorie, Doch kommt es immer wie es will Auch in der Wahl-Historie! Bedo.

Der neue Jahresfahrplan tritt am 15. Mai in Kraft. Die neuen Zugslei= stungen umfassen 1,3 Millionen km, wovon 99,000 fm auf den Dampsbetrieb, 976,000 fm auf den eleftrischen Betrieb und 234,000 km auf die Dieselmotorenwagen entfallen. Die Leichtstahlwagen werden dem Publikum in vermehrtem Maße zu= gänglich gemacht. Von den beiden Schnell= triebzügen wird der eine im normalen Berkehr auf der Strecke Rorschach=Zürich= Bern=Olten=Basel verwendet.

Auf den Linien der S. B. B. fuhren im Jahr 1937 im ganzen 999.536 regelmäßige Personenzüge und Güterzüge mit Perso= nenbeförderung, das heißt 42,976 Züge oder 4,3 Prozent mehr als im Borjahr. Dabei ist leider auch eine Zunahme der Zugsverspätungen eingetreten, deren Ursachen im Unwachsen des Verkehrs und defsen Zusammenballung auf die Wochenend=

den Grenzstationen von fremden Unschluß= zügen übernommenen Verspätungen zu suchen ist.

Der Bundesrat hat die Bolksab= stimmung über das eidgenössische Strafge= sekbuch endgültig auf Sonntag den 3. Juli 1938 angeordnet. Bon den seinerzeit ein= gereichten 72,298 Unterschriften des Re= ferendums gegen das Strafgesethuch sind 70,942 als gültig anerkannt worden.

Die Schulden des Bundes belaufen sich auf Ende 1937 insgesamt auf 1431,72 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr ift eine Bermehrung von rund 20 Millionen Franken eingetreten.

Die Konfurse sind in den beiden ersten Monaten des Jahres 1938 gegen= über dem Borjahr um 58 zurückgegangen. Auch die Zahl der bestätigten Nachlagverträge hat von 61 auf 49 eine Berminde= rung von 12 erfahren.

Die Staatsrechnung des Kantons Aarg au für 1937 schließt trot Nachtragsfrediten von Fr. 322,710 und nachträglicher Verstärfung ungenügender Amortisationen bei 35,237,582 Fr. Ausgaben mit einer Mehreinnahme von 44,581 Franken.

In Rheinfelden murden die beiden Kamine der Ziegelei gesprengt. Die Arbeit wurde von einer Abteilung der Sappeur=Rekrutenschule, die extra nach Rheinfelden gefahren war, ausgeführt. Bur Sprengung murden insgesamt 11/2 tg Ordonnanzsprengstoffe gebraucht.

Im Kanton Baselland wurde über ein neues Wirtschaftsgesetz abgestimmt, das jedoch mit 7700 gegen 5300 Stimmen verworfen wurde.

In Liestal ist eine kantonale Mu-seumsgesellschaft gegründet worden, die bezweckt, die naturwissenschaftlichen, kul= turhistorischen und fünstlerischen Samm= lungen des Kantonsmuseums zu fördern und deren zwedmäßige Unterbringung nach Möglichkeit zu unterstüßen.

In Allschwil wurden eine Feuerstelle und ein Tongefäß aus der jüngern Stein= zeit entdeckt. Die Funde stimmen mit solschen in den Pfahlbauten des Bielersees überein.

Die Glarner Gemsen haben den Winter gut überstanden. Noch nie hat man so viel Tiere beieinander gesehen.

In Littau (Luzern) wird das alte Kirchlein, deffen Kirchturm aus dem 11. Jahrhundert stammt, abgebrochen. Die drei schönen Barocaltäre werden der ganz armen Pfarrei in Valens bei Ragaz ge= schenft. Im Chor kamen Fresken zum Borschein.

In Quzern wurde ein berüchtigter 23= jähriger Mansardendieb verhaftet, der seit

tage, anderseits in der Steigerung der auf längerer Zeit in der Stadt und Umgebung fein Unmefen trieb; er hat eine größere Bahl Diebstähle geftanden.

> In Sempach ist die Gründung eines Eidgenössischen Train- und Säumerverbandes beschloffen worden.

> Die neue dreiprozentige Anleihe der Stadt Schaffhausen im Betrage von 6 Millionen Fr. ist start überzeichnet worden.

> Bei Grabungen nach Gifenschlacken und Schmelzöfen in Merishaufen murde eine der Frühzeit angehörende Schmelzstätte gefunden. Es handelt fich um einen Sockel aus erratischen, mit Lehm verkleideten Besteinen.

> Im sog. Ralberweidli in Rothen = turm (Schwyz) murden mährend der Nacht aus einer Herde von 74 Schafen 44 Stück von wildernden Wolfshunden aus Sattel getötet. Man fand die Tiere entmeder ermürgt oder verbiffen vor. 3mölf Schafe wurden fo schwer verlett, daß fie abgetan werden mußten.

> Der Regierungsrat des Kantons So= lothurn erließ eine Berordnung, wo-nach die Hausierer zur bessern Kenntlich= machung und zur Orientierung des Publitums ein gut sichtbares Kontrollabzeichen zu tragen haben.

> In Aarau erfaßte ein gegen Buchs fahrendes Auto zwei Radfahrer, die beide schwer verlett murden.



Der solothurnische Kantonsrat genehmigte das Projekt über den Ausbau der dritten Etappe der Dünnern-Korrektion. Die lette Teilstrecke erfaßt den Fluglauf von Denfingen = Oberbuchsiten.

Das Arbeitslosenkomitee der Eglise nationale vaudoise in Lausanne wies eine Summe von Fr. 7000 aus dem Erlös der ersten Tranche der Lotterie der welsschen Schweiz zurück mit der Begründung, daß es zur Durchführung einer solchen Lot= terie seinerzeit starke Vorbehalte gemacht hätte und es nicht forrett märe, von der von ihm bekämpften Institution Geld anzunehmen. Eine in den eigenen Kreisen veranstaltete Sammlung soll die gleiche Summe abwerfen.

Das Zürcher Schauspielhaus wird nach Beendigung der laufenden Spielzeit nicht mehr weitergeführt werden.

In der Budenstadt auf dem alten Zür= cher Tonhalleareal wurde ein Angestellter von einem Löwen angesprungen und durch Bikmunden perlekt.

An einem Ausflug des Dramatischen Bereins Riederglatt auf den Monte Bré stürzte der Präsident durch einen Fehltritt so unglücklich über einen Abhang hinunter, daß er sich einen schweren Schädelbruch zuzoa.

Bei der Haltestelle Thörishaus=Dorf ge= riet der 81jährige Vonlanten aus Ueberftorf unter einen einfahrenden Bug und erlitt den Tod.

In Saxon kam der 71 Jahre alte Alfred Dupont vom Wege ab und fiel in die Rhone, wo er ertrank.

Außerhalb des Hauptbahnhofes in Burgdorf murde ein an den Schienen beschäftigter Bahnarbeiter vom herantommenden Bug überfahren; er ftarb vier Stunden nach dem Unfall.

3mei junge Leute, die bei einem Ausflug auf den Chaumont ein altes Automobil, das in einen landwirtschaftlichen Traktor umgewandelt worden war, benütten, fippten mit dem Fahrzeug um, wobei der eine einen Schädelbruch. der andere schwere Verletzungen erlitt.

einen Erglaftwagen, den fie nicht beachtet hatte. Sie ftarb auf dem Blate.

In Lignières manipulierte ein 45jähriger Mann mit einem Revolver, als die Waffe plöglich losging und ihn ein Schuß tötlich unter dem rechten Auge traf.

Ein Groffeuer in der Seifenfabrit Steinfels A.-G., Zürich, zerftörte das De-ftillationshaus und die Destillationsanlage vollständig, und beschädigte start die Rebenaebände.

In der chemischen Fabrik Bara U.=G. in Rapperswil zerstörte ein Brand das

Seit 25 Jahren bewährt sich



Fabritgebäude vollständig und vernichtete 70,500 eingenommen oder 1096 Fr. mehr Die 3mei Angestellte erlitten leichte Brandmunden.



Die Wahlen und Abstimmun= g en vom 8. Mai erbrachten folgende Er= gebniffe: Als Regierungsräte murden gemählt:

Dr. Dürrenmatt mit 78,591 Stimmen, Dr. Guggisberg 78,370 Job 78,045 " Houttet 78,357 " Dr. Rudolf 78,345 Stähli 77.869 " 78,839 A. Seematter

In Stichwahlen kamen die beiden so= zialdemofratischen Kandidaten Grimm und

Steinmann, Raaflaub, Egger, Graf, Wälti (letterer neu). Ferner 23 Erfatmänner, wovon die ersten zwei Flückiger und Friedli. Bürgerpartei: Steiger Otto, von Steiger Eduard, Etterich, Haas, Bäschlin, alle bisher. Von den 23 Ersahmännern find die ersten zwei Amstutz und Dumont. Freiwirtschaftsbund: Schwarz (bisher). 13 Ersahmänner, wovon die ersten zwei Thomet und Pfister. Landesring: Wipfli (neu). 10 Ersakmänner, wovon die ersten zwei Gloor und Roos. Katholische Volkspartei: von Ernst (neu). 26 Ersatmänner, wovon die zwei ersten Bickel und Bobst. Schweizerische Bauernheimatbewegung: Reiner.

Die beiden hauptgruppen im neuen Groken Rat sehen wie folgt aus:

Bürgertum Richtlinen Splittergruppen	Neu 103 78 3	Bisher 127 97
Spiniergruppen	184	228

Das Wirtschaftsgesetz wurde mit 83,362 gegen 42,700 Stimmen, die Vor-In Uefen fuhr die 16jährige Berta lage über die Fremdenverkehrs = Leimgruber mit einem Fahrrad seitlich in ftraßen mit 103,434 gegen 25,085 an= genommen.

> Der Regierungsrat hat ein Gesuch der Gemeinde Guttannen unterstütt, das einer Aussichtstanzel abgewiesen hat.

> Der Staat hat das Rebaebiet am Bie= lersee zwischen Twann und Ligerz, das vor Jahresfrift vermüstet wurde, angekauft.

> Die Schweiz. Geflügelzuchtschule 301= Litofen veranstaltet einen unentgeltli= chen Anfängerkurs für Schulentlassene bis zum Alter von 17 Jahren.

> Die Kirchgemeindeversammlung genstorf erteilte dem Kirchgemeinderat den Auftrag, zu prüfen, wie die Orgel renoviert und ausgebaut werden fann. Ferner wurde beschlossen, die Bielhöreranlage für Schwerhörige durch ein zweites Mifrophon zu ergänzen.

Die Rechtsufrige Thunersee=

Fabrikeinrichtungen und Vorräte. als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Der Gemeinderat von herzogen = buch see hat die Durchführung von Maß= nahmen zur Berhinderung des Einzugs unerwünschter Personen von auswärts beschlossen.

Der handwerker= und Gewerbeverein Saanen sette einen Ausschuß ein zur Brüfung der Frage der Abanderung des aus dem Jahr 1907 stammenden Regle= mentes über den Sonntagsladenschluß.

Die ordentliche Gemeindeversammlung des Gemeinde=Berbandes Hilterfin= g en beschloß, die Schulzahnpflege provi= forisch auf ein Jahr einzuführen.

Die Heimatkundevereinigung des Fru= tiglandes, die nunmehr zehn Jahre alt ist, wird das "Heimatbuch" auf Weihnachten des laufenden Jahres herausge=

Der Frauenverein Erlenbach feierte fein 25jähriges Jubliläum.

Judinges Judinaum.

Das Schloß Spiez wurde am 1. Mai In den Großrat wurden gewählt: wieder geöffnet. Die Stiftung veranstaltet Freisinnig-demokratische Partei: Bärtschi, zur Erinnerung an die Ermann, Kaassauh Caper Großen. durch Ritter Joh. v. Bubenberg eine reich= haltige Urkundensammlung unter dem Motto: Spiez 600 Jahre bernisch.

> In Brienz wird eine Turnhalle im Roftenvoranschlag von 82,000 Fr. gebaut. Die Halle wird zum großen Teil aus Holz eritellt.

> Bei der Oftstation Interlaten murde der seit einigen Tagen vermißte Schnik= ler Alb. Stähli aus Brienz als Leiche aus der Aare gezogen. Die Untersuchung hat ergeben, daß Stähli nachts auf dem Beimmeg ins Waffer fturgte.

> In Biel ist die lette Abteilung der seinerzeit nach Sowietrußland aus dem bernischen und neuenburgischen Jura ausgewanderten Bersonen zurückgefehrt.

> Beim Mehrbau in der Mare bei Bort wurde mit dem Aushub der dritten Baugruppe die dritte Bau-Etappe in Angriff genommen. Die Baukosten des im Zuge der zweiten Juragewäfferforrektion zu erstellenden Schleusenwerkes werden 4,5 Millionen Fr. betragen. Die Wehranlage und der darüberführende strategische Aareübergang werden im Herbst 1939 beendet fein.

In hermiswil, Gemeinde Rümligen, wurde der 16jährige Rudolf Brönnimann beim Seuruften durch einstürzende Seudie Erteilung einer Konzession für den Bau massen zugedeckt. Bevor es gelang, ihr beim handedfall freizumachen, mar er erftictt.

Todesfälle.

In Interlaken starb im Alter von 70 Jahren Kaspar Frehner, gewesener lang= jähriger Bizedirektor der Kantonalbank Interlaken.

In Zollikofen verschied nach kurzer Krankheit im 76. Lebensjahr Frau Unna König geb. Lehmann, gewesene Wirtin

3um "Bären". In Bern verstarb im Alter von 76 Jahren Prof. Dr. Julius Mai, gewesener Dozent für anorganische Chemie, seit 1906 Titularprofessor. Prof. Mai, der eifriger bahn hat im 1. Quartal im ganzen Fr. Musifer war, komponierte u. a. die Oper

"Die Braut von Messina", die vor Jahren im Berner Stadttheater aufgeführt wurs de, und ein Chorwert "Die Alpen" nach dem Gedicht von Albrecht von Haller, das ebenfalls in Bern zur Aufführung gelangte.

Ebenfalls in Bern verschied nach langem Leiden 72jährig Joh. Wahlen, Stadtmissionar. Er wirkte in Bern, Oftermundigen und Belp.



Rotfreuzfolonnenhaus foll demnächst erstellt werden. Die alten Material= und Uebungsbaracken sind un= brauchbar geworden.

Im Inselspital ist ein Schwimm= bad für die Opfer der Kinderlähmung er= ftellt worden, das erste seiner Urt in der Schweiz. In diesem Bad, das erst vor kurzem dem Betrieb übergeben murde, vermögen die Rindergelähmten dant dem leichter launisch und häffig. Auftrieb des Wassers ihre Glieder zu gebrauchen. Es wurde bereits von über 200 Aerzten aus der ganzen Schweiz besucht.

Die im 18. Jahrhundert gegründete Tochterstadt "New Bern" in Nord-Karolina überfandte der Stadt Bern eine ftattliche Sammlung amerikanischer Klassiker durch Dr. Werner Friedrich. Die wertvolle Sammlung enthält die voll= ftändigen Werte von Boe, Emerson, Long= fellow, Whittier, Melville, Hamthorne, Whitman usw.

Ein junger Gärtnerlehrling hantierte mit einem gleichaltrigen Jüngling mit ei= ner Biftole, die er bei einem Nachbarn ein Teelöffel Citrovin und Zucker nach entwendet hatte. Ein Schuß ging los und

drang dem jungen Gärtner in den Bauch ein, sodaß dieser sofort operiert werden mußte.

39 Eheschließungen hat das 3i= vilstandsamt an einem einzigen Tag voll= zogen.

Auch dieses Jahr hat wieder ein stren= ger, kalter Winter das Feld räumen müs= sen. Die Bögelein verkünden es von den fnospenden Bäumen, die kleinen Wiesen= blumen lachen es aus ihren Blütengesich= tern: Frühling wird es allerorts! Eine warme Sonne strahlt neue Lebenskraft aus. Alles keimt, wächft, duftet.

Auch bei uns Menschen kehrt jedes Jahr immer wieder der Frühling ein. Unfer ganzes Denken und Fühlen wird erfaßt von dem mächtigen Treiben in der gefam= ten Natur um uns. Unser Schaffen wird intensiver, unser Organismus empfindli= cher gegen jeden äußeren Reiz. Damit erhöht sich aber auch die Gefahr des Unluftig= und Müdemerdens. Kinder merden

Laffen wir uns doch die schöne Maienzeit nicht verderben! Es liegt in unserer Hand und ist ja so einfach, ihren Segen doch voll genießen zu können. Legen wir in dieser Zeit besonderen Wert auf nahrhafte und zugleich erfrischende Koft. Die Kinder lechzen ja nach fühlenden Salaten und Speisen, wenn sie heiß und frühlings= müde aus der Schule kommen. Welch freudige Ueberraschung, wenn dann da= beim ein Glas Citrovinwaffer auf fie martet. hei, wie verschwinden da Mattigkeit, schlechte Laune bei Groß und Klein! Ein Glas Waffer ift so schnell zur Hand, dazu Belieben - schon ift die gefunde und foft=

liche Labung da. Sie wirft wunderbar er= frischend und durstftillend und verhindert das unerwünschte, allzuviele Waffertrinken

der Kinder in dieser Zeit. Deshalb bereite sich jeder einmal so ein Gläschen Citrovin-Wasser, er wird ent-zückt sein davon und wird immer wieder zu diesem köstlichen und doch so einfach zu bereitenden Labungsmittel greifen. Dabei ist Citrovin sehr ausgiebig im Gebrauch und daher äußerst preiswert und in jedem Spezereiladen erhältlich.

Die bequemen Gebrüder, Strub-Vasanound Prothos-Schuhe





Zur Modeseite der Berner Woche

Anleitung zum Nehmen der Masse.	
Maße	zur Gestalt.
Weite: 1 Hals Länge: (die gewünschte,	4 Halsausschnitt Breite: 7 Achsel
2 Brust von der Achsel gemessen)	5 Vorderteil 8 Rücken
3 Taille	6 Rückenteil
Maße	zum Jupe.
Weite: 10 Hüften	Länge: (von der Taille 5 Vorn
11 Hüften nur bei starken Damen n	ötig gemessen) 9 Seitlich
3 Taille	6 Hinten
Maße	zum Aermel.
Weite: a) Oberarm, wo am dicksten	Länge: d) die gewünschte
b) Ellenbogen	e) ganze Länge (von der Achsel über Ellenbogen bis Handge-
c) Handgelenk	lenk gemessen
Alle Maße sind glatt und ohne Saum zu messer berechnet).	n (Spielraumweite und Säume werden beim Zuschneider
Nebst den nötigen Maßen sind anzugeben: Alte Wer die Kleider sehr anschliessend trägt, soll e	

